

Die Geschichte der TR-Gruppe Frankfurt am Main

Unsere TR-Gruppe Frankfurt am Main feierte im Jahre 2013 ihr 25-jähriges Bestehen.



Und wie es bei einem Jubiläum üblich und angebracht ist, blickt man aus diesem Anlass zurück und erinnert sich, wie es seinerzeit mit der TR-Gruppe Frankfurt am Main angefangen hat, was man als TR-Fahrer so unter Gleichgesinnten alles erlebt hat und welche besonders schönen Veranstaltungen es in den zweieinhalb Jahrzehnten gab.

Die TR-Gruppe Frankfurt am Main hatte einen ganz bescheidenen Anfang.

Zunächst gab es da lediglich das TR-Registermitglied Frank Teschner mit einem quietschenden und scheppernden schwarzen TR 4, der auf einer Geburtstagsfeier mit Christoph Silbermann einen Menschen kennen lernte, der vom TR-Fieber schon stark befallen war, obwohl er zu dieser Zeit noch einem umgebauten VW-Campingbus fuhr.

Man unterhielt sich recht angeregt, natürlich über Besitz, Unterhalt und Fahren eines TRIUMPH. Aber wie das nun mal so ist, es blieb bei dem Gespräch und man verlor sich wieder aus den Augen. Aber ein Jahr später tauchte dann der VW-Camping-Freund Christoph urplötzlich und unverhofft mit einem TR 6 auf.

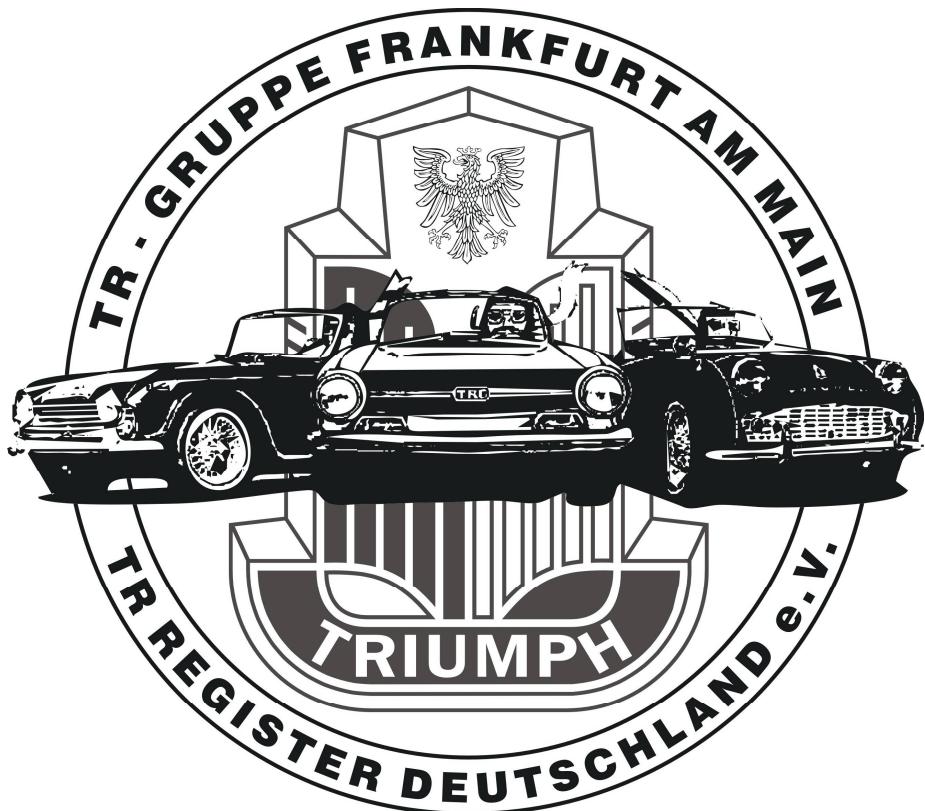
Die beiden TR-Fahrer Frank und Christoph trafen sich fortan regelmäßig und Christoph's Interesse an Oldtimern wuchs. So schaffte er sich dann noch zusätzlich einen 1930-er MG M an. Ohne allerdings vom TR-Fieber geheilt zu sein, kurvte er mit dem hochbeinigen MG M auf Oldtimerrallyes herum. Da man auf solchen Veranstaltungen teilweise auf einen Beifahrer oder Beifahrerin angewiesen ist, Christoph hatte eine Beifahrerin, war er dem Motorradenthusiasten Peter Reineke, der allein im Regen mit einer sehr alten Maschine liegen geblieben war, eindeutig überlegen. So bot Christoph ihm seine Hilfe, beziehungsweise sein kleines Rücklicht an und gemeinsam fuhr man dem Ziel entgegen.

Der auf eine gewisse Härte an Fahrzeugen Wert legende Zweiradfahrer Peter Reineke entdeckte so, dass ein Roadster alles hat, was er zu seinem Leben brauchte, und sogar noch einiges mehr, wie Scheibenwischer, Verdeck und Heizung. Und trotzdem strahlte so ein Roadster doch noch eine gewisse Härte aus. So unternahm er erstmal einen Probelauf mit einem Spitfire, und da das alles ganz nett war, traf man sich von nun an zu Dritt zu Ausfahrten. Aber das mit dem Spitfire dauerte nicht lange und plötzlich, für Frank und Christoph ein wenig überraschend, stand vor der Haustür von Peter Reineke ein TR 250, den er nach einiger Zeit von Grund auf restaurierte.

Aber auch für die TR-Fahrer gibt es einen Arbeitsalltag. An einem solchen hatte Frank Reineke geschäftlichen Kontakt mit einem Kollegen namens Helmut Kopp aus einer anderen Abteilung. Dieser Mensch fiel durch seinen Wissensdrang und seine etwas pedantische Arbeitsweise auf, was Frank ein wenig fremd war. Nachdem die geschäftliche Angelegenheit geregelt war, gingen die beiden wieder ihrem gewohnten Alltagstrott und dann ihren Feierabendgeschäften nach. Frank stellte seinen immer noch quietschenden und klappernden TR 4 auf einen WERTKAUF Parkplatz ab, um sich in dem Wühltischrummel zu verlustieren. Zur gleichen Zeit verspürte sein Arbeitskollege Helmut Kopp den Drang, im gleichen Kaufhaus seinen Kühlschrank zu füllen und so er sah, wie Frank mit seinem TR 4 von dem Parkplatz wegfuhrt.

Was der TR 4 Fahrer Frank nicht wusste, war die Tatsache, dass sein Kollege Helmut seit 1983 einen TR 5 im Dornröschenschlaf sein Eigen nannte. Nachdem Helmut gesehen hatte, dass so ein TR auch fahrfähig sein kann, wurden am folgenden Tage mit Frank private Kontakte geknüpft und der TR 5 wurde bald mit Zollwerkzeug, Flexe und Schweißgerät wachgeküsst. Während der Wachküssephase musste zwischenzeitlich ein Spitfire 1500 herhalten. Danach folgten mit den drei anderen TR-Fahrern Frank, Christoph und Peter Ausfahrten durch das schöne Hessenland.

An einem feuchtfröhlichen Abend dachte man, dass vier Figuren ausreichen würden, um eine TR-Gruppe Frankfurt am Main im Herzen von Deutschland zu gründen und so kam es, stilgerecht für eine TR-Gruppe Frankfurt am Main, in Frankfurt in der kleinen und kuscheligen aber ohne Parkplätze am Mainufer gelegenen Kneipe „River Boot“ am 19. März 1988 durch Frank, Christoph, Peter und Helmut zur Gründung unserer TR-Gruppe Frankfurt am Main. Und wie es sich für einen anständigen Club gehört, hatte Frank zwischenzeitlich ein wunderbares Clubemblem entworfen, das natürlich auch heute noch nach 25 Jahren unserer Logo als optisches Aushängeschild darstellt.



Nach kürzester Zeit wurde den vier wackeren TR-Fahrern klar, es muss eine Kneipe mit Parkplatz her, denn sie planten eine Bekanntgabe der TR-Gruppengründung sowohl in der TR-Info als auch in der Auto Motor Sport Zeitschrift zu veröffentlichen. Die findigen Kneipengänger in der neuen TR-Gruppe fanden dann auch sehr schnell und zielstrebig mit der Apfelweinkneipe „Fabrik“ in Frankfurt-Sachsenhausen eine für ihre Belange, Parkplatz, Essen und Trinken, geeignete Lokalität.

Von Anfang an wurde in einem Album bei jedem Treffen sehr exakt die Anwesenheit der TR-Gruppenmitglieder durch deren Unterschrift dokumentiert, so dass auch das erste Treffen mit Datum und Unterschriften belegt ist.

Inzwischen haben sich in den vergangenen Jahren schon zwei Alben gefüllt, so dass mit dem Jahr 2009 ein drittes Album angefangen wurde.

Auf der Suche nach Gleichgesinnten schalteten dann die vier Gründungsmitglieder der TR-Gruppe Frankfurt am Main in der TR-Info 2/88 und in der Auto Motor Sport Zeitschrift eine Anzeige und bald danach hatte unsere TR-Gruppe Frankfurt am Main eine sehr große Anzahl an Neuzugängen, wobei das Wort „Neu“ nicht so stimmt, denn mit Peter Krümpel und Udo Templin waren einige Alt-TR-Register Mitglieder dabei. Ihre teilweise nichthessische Herkunft konnte man an ihrer Mundart erkennen. Der eine beschrieb seine sechs Zylinder Kurbelwelle im norddeutschen Gemisch, der Andere, „Ick hab mir och een Oowerdreif einjebaut“, konnte seine Herkunft auch nicht verleugnen. Den Dritten, Peter Krümpel, konnte man überhaupt nicht zuordnen, sein Herz schlug allerdings für die bayerischen Franken. Und so kam es dann, dass unsere TR-Gruppe Frankfurt am Main in den 1990er Jahren über 20 Mitglieder hatte und noch ein paar mehr TR's, denn manche können ja von dem heiligen Blech nicht genug haben. So reichte die Palette vom TR 2 bis zum TR 7 und vom Junggesellen bis zum sechsköpfigen Familienvater war alles vertreten, wobei alle Väter einen PI fuhren. Und ganz wichtig, mit Karin Matuszewski war auch eine Frau mit einem TR 4 dabei, auch wenn dieser noch nicht fuhr

Die typisch hessische Äbbelwoiwärtschaft in Sachsenhausen hatte eine recht interessante Bedienung und alle Anwesenden rätseln noch heute, welcher Gattung er oder sie angehörte. Vorsichtshalber haben sich deshalb damals die TR-Gruppenmitglieder auf die Wandbank gesetzt. Aber auch diese Wirtschaft hatte einen entscheidenden Nachteil, und das war wieder einmal die Parkplatznot in Sachsenhausen.

Die TR-Gruppe Frankfurt am Main suchte deshalb ein neues, zentrales Lokal für ihre Treffen und mit „Rudolph's Gaststätte“ in Oberliederbach im Main-Taunus-Kreis fand man ein Gasthaus mit ausreichend Parkplatz und es gab auch die Möglichkeit, im Freien zu sitzen. Nur hier verkehrten viele Yuppies und Schickis und so empfanden wir uns mit unseren „schönen Gebrauchtwagen“ am falschen Platz. So ging die Suche weiter und wir siedelten in das Hotel Restaurant „Schöne Aussicht“ in Liederbach um.

In der TR-Gruppe Frankfurt am Main hat sich so im Laufe der Zeit ein buntgewürfelter Haufen von etwa 25 TR-Fahrern mit großer räumlicher Streuung über Mittel- und Südhessen aus den sehenswerten Landschaften wie Vogelsberg und Wetterau im Norden, wie Spessart und Rhön im Osten, wie Odenwald und Bergstraße im Süden, wie Westerwald, Rheingau und Rheinhessen im Westen und mittendrin mit Taunus, Frankfurt, Wiesbaden und Mainz zusammengefunden.

Als erster Leiter der TR-Gruppe Frankfurt am Main wurde bis 1992 Frank Teschner gekürt, ihm folgten von 1992 bis 1995 Peter Krümpel, von 1996 bis März 1998 Peter Reineke, von März 1998 bis August 2000 Klaus Schnell, von August 2000 bis 2005 Wolfgang Daus und ab 2006 Werner Bierschenk. Erwähnenswert hierbei ist, und dass spricht für die freundschaftliche Verbundenheit innerhalb unserer TR-Gruppe Frankfurt, dass die Wechsel in der Leitung der TR-Gruppe immer berufs- oder familienbedingt auf freiwilliger Basis und ohne Verärgerung von statten gingen.

1990 fühlte sich die TR-Gruppe Frankfurt am Main dann fit genug, ein Deutschlandtreffen des TR-Registers auszurichten. Nach zweijähriger Vorbereitungszeit wurde dann unter dem Motto „40 Jahre TRIUMPH“ das 33.

Deutschlandtreffen vom 5. bis zum 8. Juni 1992 in Weilburg mit 250 Fahrzeugen veranstaltet.



Die Veranstaltung dieses Deutschlandtreffens, mit der Musik des Alleinunterhalters Kevin Henderson, mit dem Galaabend in der Moderation von Michael Bremer und den Slapstick Komödien mit Kai von Livonius und Helmut Kopp, mit der von den Frauen der TR-Gruppe durchgeführten Moden- und Bademodenschau und dem Herzstück des Abends, der satirischen Darstellung des „Clubs der Millionäre“ mit einem TR 3 und einem TR 7 auf der Bühne, sowie mit dem etwas zu lauten Tanzabend mit der Rock Band „Steps“ hat uns viel Anerkennung unserer Gäste eingebracht und wir hatten auch große Freude, unsere Gäste zu bewirten und zu unterhalten.

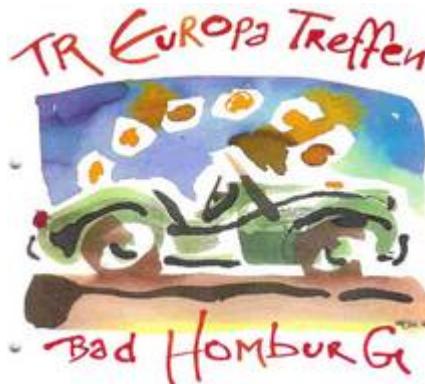


Exklusiv zu diesem Deutschlandtreffen hat unser Clubmitglied Joachim Heinricht dank seiner Kontakte zur Werbebranche zum 40-jährigen Bestehen der Marke TRIUMPH in einer Auflage von 1.000 Exemplaren eine Telefonkarte mit einem TR 3 A gestaltet und zum Verkauf angeboten. Heute ist diese Telefonkarte ein begehrtes und wertvolles Sammlerstück.

Auf Grund der positiven Erfahrungen mit der Durchführung des 33. Deutschlandtreffens haben wir uns dann bereits ein Jahr später anlässlich des TR-Pfingsttreffens im tiefen Bayernland in Wallgau in einer feuchtfröhlichen Runde zur Ausrichtung des TR Europa Treffens in Bad Homburg im Jahr 1996 ermuntern lassen.

Das war sicherlich eine mutige Entscheidung von uns, aber mit dem Landgasthof Saalburg und dem benachbarten Römer-Kastell Saalburg, mit dem Maritim Hotel und dem Kurhaus in Bad Homburg standen unserer an Erfahrung durch das Deutschlandtreffen von 1992 gewonnenen Truppe der TR-Gruppe Frankfurt am Main hervorragende Örtlichkeiten zur Verfügung und so fand vom 6. bis 8. September 1996 das 42. TR-Europa-Treffen mit 160 Autos zur großen Zufriedenheit statt.

Unser Schweizer Freund Rolf Baumann (Roba) hat über dieses Treffen einen sehr schönen Bericht verfasst, der dann in der TR-Info 6/96 erschienen ist.



Im Anschluss an dieses TR-Europa-Treffen haben wir dann quasi zur Entspannung mit unseren ausländischen Freunden aus England, Belgien und der Schweiz und Freunden von den TR-Gruppen Nordbaden und Mannheim noch eine einwöchige Süddeutschlandrundfahrt mit Abschlussfeier im leider heute nicht mehr bestehenden Rosso-Bianco-Museum in Aschaffenburg unternommen.

Unter der Überschrift „TR-Deutschlandtour '96“ hat auch hierüber Rolf Baumann einen wunderschönen Reisebericht in der TR-Info 6/96 veröffentlicht.

Unser Clubleben in den vergangenen 25 Jahren bestand aber nicht nur aus den beiden TR-Treffen.

Natürlich hat die Frankfurter TR-Gruppe in wechselnden Stärken an allen TR-Deutschlandtreffen teilgenommen und dabei viele die Jahre überdauernden Freundschaften mit Mitgliedern aus den anderen TR-Gruppen geschlossen. Eine besondere Verbundenheit besteht schon immer mit den Freunden aus der TR-Gruppe Nordbaden, mit denen wir viele gemeinsame Ausfahrten und Urlaube veranstaltet haben. So waren wir auch öfters zu Gast bei ihren Sommerfesten.

Unvergessen ist für uns das TR-Europa-Treffen 1997 auf der Insel Elba. Hier hatte Michael Schmidt, ein langjähriger Organisator in unserer TR-Gruppe Frankfurt, eine gemeinsame Anreise mit den Freunden aus den TR-Gruppen Karlsruhe und Mannheim und den Freunden aus dem TR-Register der Schweiz ausgearbeitet. Gemeinsam ging es mit 40 Autos über die Alpen bis zur Fähre im Hafen von Piombino, wo die TR'ler bei der Ortsdurchfahrt unter dem Jubel der Italiener begeistert empfangen wurden („bella Machina“).

Im Anschluss an das TR-Europa-Treffen hat dann noch eine stattliche Zahl von Mitgliedern aus den TR-Gruppen Frankfurt, Nordbaden, Mannheim und Hamburg gemeinsam mit den Schweizer Freunden noch einen wunderschönen Urlaub in der Toskana verlebt.

Seit dem Jahre 1993 nutzen einige von uns die Woche nach den TR-Pfingsttreffen zu einem Kurzurlaub in Südtirol. Hier haben wir mit dem Hotel „Schönblick – Belvedere“ in dem kleinen Ort Jenesien – in der Landessprache San Genesio, - hoch in den Bergen der Sarntaler Alpen mit einem herrlichen Blick auf Bozen, der Hauptstadt der Region Trentino, ein wunderschönes Domizil gefunden. Hier waren wir immer mit unseren TR's als jährlich wiederkehrende Besucher bei den beiden Besitzern Renate und Pauli Reichhalter gerngesehene und bevorzugt behandelte Gäste. Mit tiefer Trauer empfunden erhielten wir im Frühjahr 2008 die unfassbare Nachricht, dass Pauli an den Folgen eines Verkehrsunfalls verstorben ist. Wir werden

ihn nie vergessen und natürlich Renate mit unseren Besuchen die Treue halten.

Natürlich ist die Ausfahrt nach Südtirol nicht nur den Freunden unserer TR-Gruppe Frankfurt vorbehalten, sondern wir reihen in den TRIUMPH Zug nach Süden auch gern Freunde anderer TR-Gruppen ein. So haben die Freunde aus der TR-Gruppe Nordbaden und der TRIUMPH IG Südwest das Hotel Schönblick ebenfalls des Öfteren in ihrem Ausflugsprogramm.

In den 25 Jahren des Bestehens unserer TR-Gruppe Frankfurt am Main fanden auch noch weitere Wechsel der Lokale für unsere Stammtische statt.

So haben wir uns lange Zeit in dem „Landgasthof Saalburg“ getroffen, wo wir in einem separaten Raum ideale Verhältnisse für unsere Zusammenkunft hatten. Wir mussten dann aber bedingt durch die Schließung wegen eines Pächterwechsels eine neue Bleibe finden und fanden diese im „Brauhaus“ des Hofgutes Kronenhof in Bad Homburg. Das Hofgut Kronenhof hat historischen Bezug, denn hier fand am 22. April 1910 auf Geheiß von Kaiser Wilhelm II. die erste deutsche Luftschiffparade statt. Bad Homburg macht sich zunehmend einen Namen als Luftschiff-Stadt und seit einiger Zeit lassen die Kur und Kongress-GmbH und das Hofgut Kronenhof mit einem großen Volksfest alle zwei Jahre die Luftschiffparade wieder aufleben.



Aber auch im „Brauhaus“ hielt es unsere Frankfurter TR-Gruppe nicht lange, da der durch die große Besucherzahl bedingte Lärmpegel im Lokal es uns bei den Stammtischen unmöglich machte, gemeinsam zu kommunizieren.

So sind wir dann in das am Stadtrand von Bad Homburg idyllisch im Wald gelegene Restaurant „Hirschgarten“ umgezogen. In diesem sehr gut besuchten Restaurant bekamen wir aber sehr schnell dann ein Reservierungsproblem, wenn die für den Stammtisch reservierten Plätze nicht alle besetzt waren und der Wirt wegen unserer Reservierung Gäste abweisen musste.

Wir hatten dafür Verständnis und sind dann, der „Landgasthof Saalburg“ hatte inzwischen wieder eröffnet, nach dort mit unserem Stammtisch zurückgekehrt. Trotzdem haben wir uns dafür entschieden, hin und wieder auch in anderen Regionen des Rhein-Main-Gebietes gelegenen Lokalen unsere monatlichen Stammtische stattfinden zu lassen.

Zu den traditionellen Veranstaltungen in unserer TR-Gruppe Frankfurt gehören selbstverständlich gemeinsame Ausfahrten, u. a. in die Regionen Rheingau mit Mosel, Vogelsberg, Knüll, Odenwald und das Frankenland mit Würzburg und Main.





Daneben haben wir Weinproben mit Übernachtungen in Rheinhessen bei verschiedenen Winzern und ein jährliches Gansessen im November in dem Restaurant „Hohe Warte“ im Spessart. Mit bis zu 50 Personen haben wir hier gemeinsam mit den Freunden von der TR-Gruppe Nordbaden schon tolle Abende und Nächte verlebt. Bei dem dreiviertel stündigen nächtlichen Fußweg durch den dunklen Spessart vom Restaurant zurück zum Hotel wurde teilweise mehr Alkohol getrunken als beim Abendessen.

Bei der jährlich im Januar im festlichen Rahmen stattfindenden Neujahrsbegrüßung wird Rückschau auf das vergangene Jahr gehalten und es werden erste Planungen von Aktivitäten für das kommende Jahr gemacht. So war es auch im Jahre 2008, als wir bei der Neujahrsbegrüßung in der historischen „Gerbermühle“ in Frankfurt, die schon von dem alten

Geheimrat Goethe als Lokalität geschätzt wurde, uns entschlossen haben, das 20-jährige Bestehen unserer TR-Gruppe Frankfurt am Main nicht spurlos verstreichen zu lassen, sondern als ein besonderes TR-Treffen zu begehen.

Als Ort unserer kleinen Festveranstaltung am 18. Oktober 2008 in der Zeit von 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr hatten wir das in Bad Homburg im Niederstedter Weg 5 gelegene private Oldtimer Museum CENTRAL GARAGE gewählt. Hier waren wir sehr herzlich bei dem Eigentümer Dieter Dressel, einem ambitionierten Mercedes Oldtimerbesitzern, willkommen und wurden von dem Geschäftsführer Michael Wiring, selbst TR-Fahrer, nach Kräften unterstützt.



An Stellwänden haben wir mit einer Fülle von Bildern über das Geschehen in der TR-Gruppe Frankfurt am Main in den letzten 20 Jahren informiert und haben vor der Central-Garage die breite TR-Palette aller Triumph Modelle der Bauserien TR 2, TR 3 A, TR 4, TR 4 A, TR 5, TR 250 und TR 6 zur Information der Besucher ausgestellt. Da in unserer TR-Gruppe Frankfurt am Main nicht alle Triumph Modelle vorhanden waren, haben Mitglieder der Triumph I.G. Südwest, ein neben dem Triumph Register Deutschland e.V. bestehender Triumph Club, und tatkräftig unterstützt und

uns dankenswerter Weise die uns fehlenden Triumph Modelle zur Ausstellung zur Verfügung gestellt.

Unsere Festveranstaltung in der Central-Garage fand die Aufmerksamkeit sehr vieler Besucher, von denen einige auch nicht TR-Fahrer waren.

Erfreut waren wir über die Tatsache, dass auch die örtliche Presse des Hochtaunuskreises, die in Bad Homburg ansässige Taunus-Zeitung, unsere Festveranstaltung besuchte und in ihrer Ausgabe am 20. Oktober 2008 einen längeren Bericht brachte.

Taunus
Zeitung

Montag, 20. Oktober 2008

● Triumph-Ausstellung in der Central Garage

● Auto-Club feiert 20. Geburtstag



Klein, sportlich, elegant und „very British“: Der Triumph T3. Kaum zu glauben, dass die englische Automarke ausgerechnet von einem deutschen Unternehmer gegründet wurde.

Foto: Jochen Reichwein

Nürnberger Geschäftsmann gründet die Kultmarke

Das Unternehmen „Triumph“ im englischen Coventry wurde 1885 von dem Nürnberger Geschäftsmann Siegfried Bettmann aufgekauft, der sich der Produktion von Fahrrädern widmete. Bereits im Jahr 1902 erweiterte die

Firma ihr Geschäftsfeld um die Herstellung von Motorrädern. Mit einer soliden finanziellen Basis ausgestattet wagte „Triumph“ 1921 den Einstieg in die Autoproduktion, so dass mit dem „Triumph 10/20“ bereits 1923 das erste Fahr-

zeug vom Band lief. Die sportlichen „Triumph Roadster“ (TR) eroberten von 1952 an die Welt, was nicht zuletzt auf ihre erfolgreiche Teilnahme an zahlreichen Autorennen, beispielsweise beim 24-Stunden-Rennen von Le Mans,

zurückzuführen war. Für die Fahrzeuge sprachen das gute Preis-Leistungs-Verhältnis, ihr Design und ein bemerkenswertes Fahrverhalten. Bis 1981 wurden rund 375 000 TR gebaut, ehe 1984 der Vertrieb eingestellt wurde.

Ohne Komfort, aber Fahrspaß pur

■ Von Dieter Becker

Bad Homburg. Der Schock saß tief bei unseren Nachbarn auf der britischen Insel, als bekannt wurde, dass „Stonehenge“ möglicherweise von teutonischen Einwanderern geschaffen worden sein könnte. Dabei gehen selbst die Ursprünge der legendären englischen „Triumph-Automobilwerke“ auf einen ehemals deutschen Unternehmer zurück. An die wohl „britischste“ Automarke, seit es Fish'n'Chips gibt, erinnerte am Samstag eine „Triumph Roadster (TR)“-Ausstellung in der „Central Garage“, zu der die TR-Gruppe Frankfurt aus Anlass ihres 20. Geburtstages eingeladen hatte.

„TR-Fahrer müssen wetterfest sein. Das Faltdach kommt weder bei Minustemperaturen noch bei Schneefall zum Einsatz, sondern nur bei Regen.“ Schon beim Gedanken an die Cabriolets geriet Werner Bierschenk ins Schwärmen. Der Wahl-Friedrichsdorfer und Leiter der TR-Gruppe Frankfurt kennt seine Zunft in- und auswendig, gehört er ihr doch selbst seit mehr als zwei Jahrzehnten an. Er ist eines von 1700 Mitgliedern, die sich in den deutschen Clubs „Triumph-Interessengemeinschaft Südwest“ und „TR-Register“ zusammengeschlossen haben. In ihrem Besitz befinden sich rund 2500 Fahrzeuge.

„Roadster-Fans sind gesellige Menschen“, fuhr Bierschenk fort. Sie verbinde das Fahrerlebnis. „Wir genießen das Autofahren bewusster als andere Menschen. Nach einem Tag im klimatisierten und servogelenkten Auto freuen wir uns auf das Kontrastprogramm im Cabriolet“, sagte der 66-Jährige. Allerdings dürften die Liebhaber der sportlichen Flitzer nicht allzu viel Komfort erwarten.

„Gewöhnungsbedürftig“ nannte Bierschenk die brettharte Federung, die mit jedem Schlagloch einen schmerzhaften Gruß an die Wirbelsäule sendet. Außerdem finde in

dem winzigen Kofferraum nicht einmal eine Getränkekiste Platz. „Trotzdem sind wir dem TR leidenschaftlich verbunden. Er bietet einen beispiellosen Fahrspaß“, versicherte der Autonarr. So seien die Witterung, die Beschaffenheit der Straßen und selbst die Natur ringsum hautnah zu erleben – und gerade das mache den Reiz aus.

Dass die Fahrzeuge auch optisch einiges zu bieten haben, stellte die TR-Gruppe mit Unterstützung der „IG Südwest“ unter Beweis. Neun Schönheiten hatten die Clubs aufgeboten, um die Geschichte der Triumph Roadster von 1953 bis 1976 aufzuzeigen. Nun standen sie im Hof der „Central Garage“ – blank polierte Karossen mit lederbezogenen Sitzen und spartanisch anmutenden Armaturen aus Holz oder Metall.

Viele der Ausstellungsstücke stammen von amerikanischen Vorsitzern, und in den allermeisten Fällen musste nach dem Re-Import mächtig Hand an die Fahrzeuge angelegt werden. Für einen Triumph Roadster der Modellreihen 2 und 3 in hervorragendem Zustand müssen gut 35 000 Euro berappt werden. Günstiger sind die TR 7- oder TR 8-Exemplare aus den 1970er und 1980er Jahren mit 3000 Euro.

„Wir sind kein elitärer Zirkel. Bei uns sind alle gesellschaftlichen Schichten vertreten“, widersprach Tobias Schönfelder, der Präsident des TR-Registers Deutschland, Voreurteilen. Zugleich versicherte er, dass in den zwölf Regionalgruppen seines Clubs auch der Nachwuchs gut aufgehoben sei. „Wir nehmen jeden an die Hand, wenn es darum geht, Kontakte zu vermitteln oder bei Restaurierungsarbeiten zu helfen.“

Informationen zur Mitgliedschaft im TR-Register oder in der TR-Gruppe Frankfurt gibt es an jedem dritten Freitag im Monat um 19.30 Uhr im „Saalburg-Restaurant“, oder unter www.tr-register.de im Internet.

Besonders erfreut waren wir darüber, dass wir zu den Besuchern auch Tobias Schönfelder, den Präsidenten des TR-Registers Deutschland e.V., zwei Abordnungen der im TR-Register Deutschland e.V. bestehenden regionalen TR-Gruppen aus Nürnberg und Köln und Freunde aus der der Triumph I.G. Südwest mit ihrem Präsidenten Manfred Diehl zählen konnten.



Alle unsere Gäste wurden unter tatkräftiger Mithilfe unserer Frauen aus Anlass des 20-jährigen Bestehens unserer TR-Gruppe Frankfurt mit Speisen und Getränken zu Preisen von vor 20 Jahren versorgt.



Die durch diese Festveranstaltung entstandenen Beziehungen zwischen den Mitgliedern der TR-Gruppe Frankfurt am Main und den Mitgliedern der Triumph I.G. Südwest haben in der Folgezeit zu echten freundschaftlichen Beziehungen geführt, denn wir waren der Meinung, dass über Organisationsgrenzen hinaus die gemeinsame Liebe zu den Triumph Fahrzeugen uns verbindet, und fortan haben wir gemeinsame Veranstaltungen, wie zum Beispiel Ausfahrten, Weinproben, Gansessen und Besuch der Deutschlandtreffen des TR-Registers Deutschland e.V. durchgeführt.

Nachdem im November 2010 in Frankfurt am Main nach dem Muster der in einigen Städten bestehenden Meilenwerke die Klassikstadt in einem ehemaligen Fabrikkomplex eröffnet wurde, kam trotz der Zufriedenheit mit unserem Stammlokal Landgasthof Saalburg als Ort unserer monatlichen

Stammtische die Diskussion auf, dass wir als ein Oldtimerclub eigentlich unsere Stammtischtreffen eigentlich in dem Ambiente der Klassikstadt durchführen müssten.

Leider hat sich aber herausgestellt, dass die von uns gewünschte Reservierung von Plätzen an jedem dritten Freitag im Monat von dem Restaurant „Die Werkskantine“ organisatorisch nicht gewährleistet werden konnte und so sind wir mit unseren Stammtischen im Landgasthof Saalburg geblieben.

Seit dem Jahre 2012 gibt es unter den Ausfahrten ein besonderes Highlight, denn die TR-Gruppen Nürnberg, München, Nordbaden und Frankfurt veranstalten jedes Jahr eine gemeinsame Ausfahrt, die immer von einer dieser TR-Gruppen organisiert wird.

2012 führte die Ausfahrt in die Region von Prichsenstadt und Würzburg im Frankenland, 2013 besuchten wir erneut das Frankenland und machten dabei einen Abstecher bis ins Vogtland in Sachsen und 2014 werden wir im Juli den Schwarzwald besuchen.

Mit dem 25-jährigen Jubiläum unserer TR-Gruppe Frankfurt am Main hatten wir im Jahre 2013 eine organisatorische Herausforderung zu meistern.

Da wir allerdings stark mit den Vorbereitungen für das von uns ein Jahr später zu organisierende 77. Deutschlandtreffen des TR-Registers Deutschland e.V. über die Pfingstfeiertage vom 6. Juni bis 9. Juni 2014 beschäftigt waren, haben wir uns entschlossen, diesen 25-jährigen Geburtstag unserer Frankfurter TR-Gruppe nur mit einem geringen Aufwand zu gestalten und so haben gemeinsam mit Freunden aus der TRIUMPH IG Südwest einen sehr schönen Nachmittag mit Kaffee und Kuchen und einen Grillabend in der Oldtimerwerkstatt unseres Gruppenleiters Werner Bierschenk verbracht.



Die Zeit nach unserer 25-Jahr-Feier haben wir dann in unserem vierköpfigen Orga-Team die Zeit genutzt, die Vorbereitungen für das uns zu veranstaltende 77. Deutschlandtreffen weiterzuführen und schrittweise abzuschließen und in den von Herbst 2013 bis Frühjahr 2014 erscheinenden Ausgaben der TR Info, der Clubzeitung des TR-Registers Deutschland e.V., ausführlich über das Programm und die angebotenen Ausfahrten zu informieren.

